

UNTERSTÜTZUNG DES TÜRKISCHEN STAATES FÜR DEN IS

Schmuggel von IS Anhängerinnen
aus dem Al-Hol Camp



KONGRA STAR
مؤتمر ستار



Türkische Unterstützung für den IS

Seit 2014 bis heute unterstützt der türkische Staat auf verschiedenste Weise dschihadistische Gruppen, die in Syrien operieren. Diese Unterstützung reicht von der Ausrüstung jener Gruppen mit Waffen oder medizinischer Versorgung bis hin zur Hilfe bei der Ein- und Ausreise auf syrisches Territorium. Es gibt zahlreiche Belege, die dies nachweisen können, und ist erneut deutlich geworden, in der Hilfe des türkischen Geheimdienst IS-Frauen aus dem Camp zu schmuggeln, in dem sie sich in Gewahrsam der SDF/QSD, der Syrisch Demokratischen Kräfte, befinden.

Am 17. Juli 2020 gab die staatliche türkische Nachrichtenagentur Anadolu Ajensi die "Rettung" der moldauischen Frau Natalia Barkal und ihrer vier Kinder durch den türkischen Geheimdienst MIT¹ bekannt. Die Frau und Anhängerin des IS befand sich seit 2019 im Al-Hol Camp, nachdem sie im in der Baghouz Operation, die zur Beendigung der dschihadistischen Herrschaft in Nord- und Ostsyriens führte, von den SDF gefangen genommen wurde.

Die Unterstützung der dschihadistischen Kräfte durch den türkischen Staat ist nicht neu. Im Jahr 2015 veröffentlichte die türkische Zeitung *Cumhuriyet*². Beweise dafür, dass die türkischen Geheimdienste im Jahr zuvor Waffen versteckt in einem Lastwagen mit humanitären Hilfspaketen an islamistische Gruppen in Syrien geliefert hatten, der in Begleitung der türkischen Armee an der Grenze ankam. Darüber hinaus berichteten 2014 die Oppositionsparteien des türkischen Parlaments, dass die Türkei Kämpfer islamistischer Kräfte sowohl in öffentlichen als auch in privaten Krankenhäusern behandelt habe und sich darunter unter anderem Major Abu Muhammad, der in der türkischen Stadt Hatay behandelt wurde, nachdem er in Idlib³ verwundet worden war.



Lastwagen verteilt Waffen an IS. Quelle: Sözcü (29/05/2015)

In einem Interview von Anne Speckhard mit dem IS-Emir Abu Mansour al Maghrebi, veröffentlicht im März 2019, gab er zu, Botschafter des IS in der Türkei zu sein. Darüber hinaus bestätigte er, dass die Türkei die Ein- und Ausreise dschihadistischer Kämpfer nach Syrien erleichtert habe und sie somit ungehindert die Türkei durchqueren konnten. Des weiteren wurden Handelsabkommen geschlossen, auf deren Grundlage der IS syrisches Öl an die Türkei verkaufte und dies eine der Finanzierungsquellen darstellte, die eine rasche Expansion des IS ermöglichte⁴.



Eröffnung türkischer Institutionen in Afrin. Quelle: Rojava Information Center

Ferner gibt es vielerlei Nachweise, dass der türkische Staat, während seiner Besatzung von Afrin, Serê Kaniyê und Girê Spî, dschihadistische Banden nutzt, die unter dem Dach der Syrischen Nationalen Armee – SNA (auch bekannt als Freie Syrische Armee – FSA) zusammengefasst sind, um sein imperialistisches Projekt im Nord- und Ostsyrien zu verwirklichen. Dabei wurden die Islamisten gezielt in diesen Gebieten angesiedelt, um nicht nur dort zu kämpfen, sondern mit Hilfe des türkischen

1 <https://www.aa.com.tr/en/turkey/turkey-rescues-5-moldovans-from-ypp-pkk-in-nsyria/1913604>

2 https://www.cumhuriyet.com.tr/video/video/291121/iste_MiT_TIR_larina_baskin_ani.html

3 <https://www.hurriyetdailynews.com/chp-lawmakers-accuse-turkish-government-of-protecting-isis-and-al-nusra-militants-67750>

4 <https://www.hstoday.us/subject-matter-areas/counterterrorism/the-isis-ambassador-to-turkey/>



Staaten sich dort niederzulassen. Mit der Besatzung dieser Gebiete sind Hunderttausende von Menschen gewaltsam aus ihren Häusern vertrieben worden. Verhaftungen, Entführungen und Morde finden tagtäglich statt, und viel Gewalt richtet sich dabei auch vor allem gegen Frauen. Zwangsverschleierung der Frauen wurde zur Pflicht gemacht, die kurdische Sprache wurde sowohl aus Schulen als auch Institutionen verbannt und Türkisch als Pflichtfach eingeführt.

Ein weiterer Nachweis ist der Aufenthalt Abu-Bakr al-Baghdadi, seit 2014 Anführer des IS, der zum Zeitpunkt seines Todes während einer Razzia der US-Streitkräfte im Oktober 2019 im Dorf Barisha in der Provinz Idlib war. Sein Standort befand sich in einem Gebiet, dass von türkisch unterstützten Gruppen kontrolliert wurde und nur 6 km von der türkischen Grenze entfernt war. Daher ist es sehr unwahrscheinlich, dass der türkische Staat seinen Standort vorher nicht kannte oder dass Baghdadi nicht mit türkischer Zustimmung dort war.

Andererseits ist auch erwiesen, dass der türkische Staat bisher Tausende von Söldnern des IS angeheuert hat, um als Unterstützung der National Accord Government (NAG) in Libyen zu kämpfen. Nach Angaben des Syrian Observatory for Human Rights beläuft sich die Zahl der entsandten Dschihadisten auf mehrere Tausende, darunter einige, die zuvor in Gefängnissen in Gebieten festgehalten wurden, die heute von pro-türkischen Gruppen kontrolliert werden⁵.

Der Schmuggel von Frauen aus dem Al-Hol Camp

Die Unterstützung des türkischen Staates für Islamisten zeigte sich in den letzten Monaten auch deutlich in der Hilfe für IS Anhängerinnen bei ihrer Flucht aus dem Camp, in dem sie sich in Gewahrsam der SDF befinden. Ein Beispiel darunter ist der Fall von Natalia Barkal. Dieser ist wichtig, weil hier die türkische Unterstützung von den türkischen Medien öffentlich bekannt gemacht wurde und es von keinem anderen Staat dazu eine Reaktion gab, nicht einmal, dass dies eine Gefahr sowohl für die Region als auch die Welt darstellt.



Frauen im Al-Hol Camp. NalQuelle: Hawarnews (31/07/2020)

Diese illegale und aktive Unterstützung der Flucht von gefährlich eingestuften IS-Mitgliedern, steht unter internationalem Verbot, verstößt gegen jegliche internationale Abkommen und verletzt die von der Selbstverwaltung Nord- und Ostsyriens festgelegten Verfahren zur Rückführung von IS Anhängern und Mitgliedern mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Laut veröffentlichten Berichten kam Barkal 2013 mit ihrem Ehemann aus der Republik Moldau nach Syrien, um hier gemeinsam in Manbij zu leben, das im Januar 2014 vom IS besetzt wurde. Im Jahr 2017 ist ihr Mann bei militärischen Zusammenstößen umgekommen und sie wurde im Januar 2019 gefangen genommen und in das Camp gebracht, wo sie sich bis zu ihrer Flucht mit Hilfe des MIT aufhielt.

In einem Interview erzählt Jazima Muhammad, eine weitere IS Anhängerin im Al-Hol Camp und die Barkal kannte, dass sie ein weiteres Mal einen IS-Kämpfer geheiratet habe, den sie in Baghouz kennen gelernt hatte, und dass sie mit dem IS in Kontakt blieb, bis ihre letzte Festung in einer gemeinsamen Operation der Internationalen Koalition, darunter der SDF, in der Region Der-Ez-Zor fiel⁶.

5 <https://www.syriahr.com/en/175607/>

6 https://npasyria.com/en/blog.php?id_blog=2999&sub_blog=15&name_blog=ISIS%20bride%20to%20North%20Press:%20Turkey%20smuggled%20ISIS%20wife%20out%20of%20Syria%E2%80%99s%20Hawl%20Camp



Nach Barkals Gefangennahme, wurde sie nach Angaben der Sicherheitskräfte des Camps im Hochsicherheitsbereich des Camps untergebracht, da sie eine der meist gesuchten Gefangenen war und vermutlich Teil der "Hisba"-Struktur war, in der sie eine führende Rolle gespielt haben soll, die für die Reorganisation des IS verantwortlich war und der mindestens 30 Morde an IS Mitgliedern in den letzten 12 Monaten im Camp zugeschrieben werden.



Natalia Barkal und ihre Familie bei ihrer Ankunft in der Republik Moldau, empfangen vom Präsidenten. Quelle: Anadolu Ajansi (17/07/2020)

In einer Erklärung äußerte die Selbstverwaltung Nord- und Ostsyriens, dass dies nicht das erste Mal sei, dass die Türkei Personen, die mit der Terrororganisation in Verbindung stehen, aus den Lagern geschmuggelt hat⁷. Während des Krieges im November 2019 bombardierten türkische Flugzeuge das Camp Ayn Issa und ermöglichten 859 ausländischen IS-Gefangenen die Flucht. Auch die Angriffe während der Invasion und der Besetzung stärkten die IS-Mitglieder in den Gefängnissen in Heseke, und es kam seither immer wieder zu Fluchtversuchen sowie Unruhen, was auch immer wieder die Gesellschaft bedroht.

In diesem Fall ist den Sicherheitskräften seit einiger Zeit bekannt, dass eine Gruppe des türkischen Geheimdienstes IS Anhängerinnen aus dem Camp, in dem sie sich aufhalten, herausschmuggelt und dafür von ihren Familien Geld verlangt. Dahinter stecken nicht nur wirtschaftliche sondern vor allem politische und strategische Interessen der Türkei. Eine Großzahl der IS-Mitglieder, die nicht von den SDF gefangen genommen wurden, lebt heute in der Türkei oder in den türkisch besetzten Gebieten Afrin, Serê Kaniyê, Girê Spî oder Idlib, Orte, an denen einige dieser Frauen wahrscheinlich wieder zu ihren Familien gebracht werden.

Nach dem Fall von Natalia Barkal wurden weitere Frauen, die mit dem IS in Verbindung stehen, bei einem Fluchtversuch von den inneren Sicherheitskräften des Al-Hol Camps gefangen genommen. Die Frauen bezeugten, dass der Schmuggel vom türkischen Geheimdienst organisiert worden sei, und man fand sie versteckt in Wassertanks, die internationalen humanitären Hilfsorganisationen wie dem Norwegischen Flüchtlingsrat (NRC) oder der UNICEF⁸.

Elif Sancar, eine türkische Staatsbürgerin und Mitglied des IS, sowie Fatma Ridvan, eine tschetschenische Frau, die auch zu fliehen versuchte, sagten beide aus, dass sie geflohen seien, weil "die Türkei sie [ihre Rückkehr] will". Der türkische Geheimdienst MIT organisiert und finanziert die "Befreiung" der Dschihadisten über die berüchtigte "Stiftung für Humanitäre Hilfe" (IHH)⁹.



Elif Sancar und Fatma Ridvan. Quelle: ANF (30/07/2020)

7 <https://www.facebook.com/smensyria/posts/1368963116626955>

8 https://npasyria.com/en/blog.php?id_blog=3030&sub_blog=15&name_blog=UNICEF%20driver%20attempts%20to%20smuggle%20ISIS%20families%20from%20Syria%E2%80%99s%20Hawl%20camp

9 <https://anfenglishmobile.com/features/turkish-coalition-helps-isis-members-to-escape-45611>



Bedrohungen und Verantwortungen

Die Selbstverwaltung Nord- und Ostsyrien und die Internationale Koalition fordern seit Monaten die Rückführung ausländischer IS-Kämpfer und ihrer Familien, die während der gemeinsamen Operationen der SDF und der Koalition gefangen genommen wurden und fordern darüber hinaus die Errichtung eines internationalen Gerichtshofs, vor dem jene vor Gericht gestellt werden können. Beide Forderungen blieben aber bisher ohne Antworten oder Reaktionen. Im Fall von Barkal gab es trotz der Bereitschaft der Selbstverwaltung, ausländische BürgerInnen in ihre jeweiligen Länder zu überstellen, kein Ersuchen der moldauischen Regierung, obwohl die "Rettungsaktion" laut Ankündigung des türkischen Staates gemeinsam mit der moldauischen Regierung stattfand, die gleichzeitig Präsident Erdogan für seine Bemühungen dankte.

Der Terror und die Folgen der raschen Expansion des IS sind überall bekannt. In Nord- und Ostsyrien erinnern sich die Menschen jeden Tag an die Tausenden von Menschenleben, die im Kampf gegen den IS geopfert wurden, nicht nur, um die vom Kalifat in Syrien besetzten Gebiete zu befreien, sondern auch, um der globalen Bedrohung durch den islamistischen faschistischen Terrorismus, der insbesondere auch eine Bedrohung der Freiheit der Frauen darstellt, ein Ende zu setzen.

Für die Unterstützung des IS durch den türkischen Staat gibt es mehrere Gründe. Einerseits ist das Bündnis mit dschihadistischen Gruppen für die imperialistischen Interessen des türkischen Staates innerhalb und außerhalb Syriens von Nutzen, um der Präsenz der kurdischen Bevölkerung ein Ende zu setzen und die Träume von der Wiederherstellung des Osmanischen Reiches zu erfüllen. Diese Ziele werden mit der Politik der Erdogan-Regierung auch im Irak, in Libyen, Zypern oder in jüngster Zeit in Aserbaidschan immer deutlicher, wo die jüngsten Zusammenstöße mit Armenien erneut eine Bevölkerung bedrohen, die bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Opfer des Völkermords durch das Osmanische Reich wurde.

Andererseits ist neben der neo-osmanischen Ideologie auch der Nationalismus Erdogans und seiner AKP-Partei völlig mit der islamistischen Ideologie in ihrer konservativsten Form verbunden. Seine Politik ist vollends mit dem Islam verbunden, was wir an der jüngst stattfindenden Umwandlung der Hagia Sofia in Istanbul in eine Moschee deutlich erkennen können oder sich an seiner faschistischen Politik sowohl innerhalb als auch außerhalb des türkischen Staates zeigt.

Die Komplizenschaft des türkischen Staates mit dem islamistischen Terrorismus ist eine Bedrohung für die ganze Welt. Angesichts dessen dürfen andere Staaten und internationale Organisationen nicht länger schweigen. Auf syrischem Territorium leidet die Bevölkerung weiterhin unter den Angriffen



Al-Hol Camp. Quelle: ANF (09/07/2020)



und den Folgen des türkischen Faschismus, der sich mit seinen dschihadistischen Verbündeten am brutalsten gegen Frauen und die Bevölkerung in den besetzten Gebieten Nordsyriens wendet.

Die Mitglieder der Internationalen Koalition, der Vereinten Nationen und der NATO müssen sich gegen die Praktiken des türkischen Staates stellen, der Mitgliedstaat all jener Bündnisse ist. Sie müssen ihn für seine Handlungen zur Rechenschaft ziehen, die die Errungenschaften der Koalition im Kampf gegen den islamistischen Terrorismus und die Sicherheit der Region sowie der ganzen Welt gefährden. Die USA und Russland tragen aufgrund ihrer Präsenz im Norden und Osten Syriens eine besondere Verantwortung. Schweigen bedeutet, die AKP-Politik mit ihrer Unterstützung des Dschihadismus und der damit verbundenen Bedrohung, die in keiner Weise akzeptiert werden kann, zu unterstützen.

Was die ausländischen Mitglieder des IS betrifft, die sich auf syrischem Territorium unter der Obhut des SDF befinden, so müssen die Vereinten Nationen und die Staaten, deren Staatsangehörige sie sind, die Verantwortung für sie übernehmen und mit ihrer Rückführung beginnen. Außerdem sollte ein internationaler Gerichtshof eingerichtet werden, der jedes einzelne Mitglied des IS auf Grundlage seiner Verbrechen verurteilt.



KONGRA STAR
مؤتمر ستار

August 2020

KONTAKT

pewendiyenjin@gmail.com

eng.kongra-star.org

Facebook: Kongra Star Women's Movement

Twitter: @starrcongress